



39042 Brixen/Bressanone, Maria Montessori Str. 2 Via Maria Montessori

☎ 0472-833313 bzw. 0472-200984 📠 0472-838035

✉ ssp.brixenmilland@schule.suedtirol.it

Steuer-Nr./Cod. Fisc.: 90021680211

Prot. Nr. prot.n. /14.00/po/EF

Brixen, 18.12.2013

Begleitbericht zum Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2014

Die Direktorin, Dr. Elisabeth Flöss, erstellt im Einverständnis mit der Schulsekretärin, Petra Oberhauser nachstehenden Begleitbericht zum Haushaltsvoranschlag für das Finanzjahr 2014.

Die Direktorin hält sich dabei an folgende Bestimmungen:

- Dekret des Landeshauptmannes vom 16. November 2001, Nr. 74 betreffend die Verordnung über die Finanzgebarung und Buchhaltung der Schulen mit staatlichem Charakter der Provinz
- Beschluss der Landesregierung Nr. 2551 vom 18.07.05 und Nr. 1607 vom 24.10.2011 Genehmigung der Kriterien für die Zuweisung von Fonds an die Schulen

1. Gesamtübersicht der Schüler und Klassenzahlen

(Stand 31.10.2013)

Schule	Klassenzahl	Schülerzahl
Mittelschule „M. Pacher“	19	386
Grundschule Milland	9	124
Grundschule Montessori	10	193
Grundschule St. Andrä	5	89
Grundschule Afers	2	28
Grundschule St. Leonhard	3	37
Grundschule Albeins	4	42
Summe	52	899

Einnahmen

Titel 0 Verwaltungsüberschuss

Kapitel 0000 1 Vermutlicher Verwaltungsüberschuss

58.977,00 €

Zu diesem Zeitpunkt kann mit einem Verwaltungsüberschuss in Höhe von 58.977,00 € gerechnet werden. Dieser setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

Vermutlicher Verwaltungsüberschuss zweckgebunden:

Kap. 2010,05 Ausgaben für Gesundheitserziehung: 2.000,00 €

Kap. 2010,06 Ausgaben für Projekte II. Sprache 3.000,00 €

Kap. 2010,10 Ausgaben für Schwimmkurse 1.177,00 €

Kap. 2020,01 Ausgaben für Bücher: 2.000,00 €

Kap. 2040 Ausgaben für Integration: 4.000,00 €

Kap. 2045 Ausgaben für Migration 500,00 €

Kap. 5030 Ausgaben für Initiativen, Tätigkeiten und Projekte im Rahmen der Familienförderung: 2.500,00 €

Vermutlicher Verwaltungsüberschuss nicht zweckgebunden:

Kap. 1010 Ausgaben für den Verwaltungsbetrieb: 5.000,00 €

Kap. 1030 Ausgaben für Repräsentationsspesen: 300,00 €

Kap. 1040 Ausgaben für Prozesskosten 2.000,00 €

Kap. 2010,01 Ausgaben für Verbrauchsmaterialien: 3.000,00 €

Kap. 2010,02: Ausgaben für Lehrmittel und Geräte: 20.000,00 €

Kap. 2010,09 Ausgaben für Lehrausflüge, -ausgänge: 6.000,00 €

Kap. 2030 Ausgaben für Expertenunterricht, schulexternes Personal: 5.000,00 €

Kap. 6010 Reservefonds 2.500,00 €

Vermutlicher Verwaltungsüberschuss zweckgebunden: 15.177,00 €

Vermutlicher Verwaltungsüberschuss nicht zweckgebunden: 43.800,00 €

Der hohe Verwaltungsüberschuss ist wie folgt zu rechtfertigen:

1. Die Schülerbeiträge werden erst im November/Dezember 2013 von allen Schülern eingehoben und
2. einige Sonderzuweisungen des Landes sind erst im November 2013 eingegangen und wurden noch nicht ausgegeben.

1 Laufende Einnahmen

1 Vermögenseinnahmen

Kapitel 1020 Aktivzinsen auf Kassenbestände, Wertpapiere, Post-K/K

500,00 €

Als Aktivzinsen auf den Kassenbeständen des Bank K/K wird ein Erfahrungswert von 500,00€ veranschlagt. Der Betrag dient auf Kapitel 1010 den Ausgaben zur Abdeckung der anfallenden Bankspesen.

2 Zuweisung für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb

Kapitel 2010 Zuweisung für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb –

73.493,90 €

ordentliche Zuweisung

Die Landesregierung hat auch heuer – wie im letzten Jahr - eine Reduzierung von 5 % durchgeführt. Die Zuteilungskriterien für die Berechnungsgrundlagen im Rahmen der Zuteilungskriterien für die Zuweisung von Fonds an die Schulen wurden ansonsten gleich geblieben. Die Beträge der ordentlichen Zuweisung für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb wurden über E-Mail mitgeteilt. Der Gesamtbetrag von 73.493,00 € setzt sich wie folgt zusammen:

Direktion	11.000,00 €
Schulstelle, Außenstelle	12.500,00 €
52 Klassen	11.960,00 €
112 Lehrerinnen und Lehrer	12.320,00 €
906 Schülerinnen und Schüler	19.932,00 €
02 Aula	1.200,00 €
15 Schuldiener/Kleidung	750,00 €
Bibliothek	4.000,00 €
Außerschulische Nutzung von Schulräumlichkeiten	<u>3.700,00 €</u>
SUMME	77.362,00 €
- 5 % Einsparung	<u>3.868,10 €</u>
zugewiesene Summe	73.493,90 €

Die zweckgebundenen Beträge für Schüler mit Funktionsdiagnose und Schüler mit Migrationshintergrund wurden nicht mitgeteilt. Sollten diese im Jahr 2014 mitgeteilt werden, werden sie mittels Haushaltsänderung eingebaut. .

Kapitel 2020 Zuweisung für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb –

p.m.

Sonderzuweisung

Im Haushaltsjahr 2014 werden sicherlich Sonderzuweisungen eingehen. Sie werden mittels Haushaltsänderungen eingebaut. In der Zwischenzeit wird das Kapitel mit p.m. eröffnet.

Kapitel 2030 Zuweisung zum Ankauf von Schulbüchern

34.738,00 €

Für die Hochrechnung zur Berechnung der Beträge, die für den Erwerb von Schulbüchern zugewiesen werden, werden die Schülerzahlen vom Schuljahr 2013/2014 herangezogen. Die effektiven Schülerzahlen stehen erst nach den Einschreibungen im Jänner bzw. März fest.

Vorderhand werden die Beträge lt. Mitteilung des Amtes für Schulfürsorge angewandt: 33,00 € pro Grundschüler/in und 40,00 € pro Mittelschüler/in.

19 Klassen MS x 40,00 € =	760,00 €
<u>399 Schüler MS x 40,00 € =</u>	<u>15.960,00 €</u>
Summe Mittelschule	16.720,00 €

33 Klassen GS x 33,00 € =	1.089,00 €
<u>513 Schüler GS x 33,00 € =</u>	<u>16.929,00 €</u>
Summe Grundschule	18.018,00 €

Kapitel 2040 Zuweisung zur Rückvergütung der Reisekosten und

p.m.

Kilometergeld

Die Höhe der Zuweisung zur Rückvergütung des Kilometergeldes an

Schülerinnen und Schüler, welche die Bedingungen für die Gewährung dieses Beitrages erfüllen, ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltsvoranschlages nicht genau absehbar. Das Rundschreiben vom Amt für Schul- und Hochschulfürsorge ist noch nicht eingegangen. Da jedoch mit einigen Ansuchen zu rechnen ist, wird dieses Kapitel mit p.m. eröffnet.

Kapitel 2060 Zuweisung für Initiativen, Tätigkeiten und Projekte im Rahmen der Familienförderung

p.m.

Der Antrag um eine neue Sonderzuweisung für die Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit Beeinträchtigung wird voraussichtlich im Frühjahr 2014 gestellt. Zum jetzigen Zeitpunkt, wissen wir nicht, ob die betreffenden Schüler der 3. Klassen noch ein zusätzliches Jahr bei uns machen. Das Kapitel wird somit mit p.m.

3 Beiträge andere Körperschaften oder Privater

Kapitel 3010 Finanzierungen der Gemeinde für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb

49.445,00 €

Auch im Haushaltsjahr 2014 gelten die Kriterien des Landes (Beschluss Nr. 2551 vom 17.08.2005) für die Finanzierung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes. Nach diesen sind die Gemeinden dazu angehalten für die Grund- und Mittelschulen für nachstehendes zu sorgen:

- für die Einrichtung der Schulgebäude, einschließlich der EDV-Verkabelung
- für die ordentliche Instandhaltung
- für die Energie- und Wasserversorgung, die Heizung, die Müll- und Abwasserentsorgung.

Für jeden Schüler, jede Schülerin müssen die einzelnen Gemeinden innerhalb März des Jahres der Direktion den Betrag von 55,00 € überweisen.

Dabei achtet die Direktion tunlichst darauf, die Namen und die Anzahl der Kinder aus anderen Gemeinden zu erfassen.

Im laufenden Schuljahr besuchen 95 Schüler anderer Gemeinden unsere Schulen. Sie stammen aus den Gemeinden Klausen, Feldthurns, Vahrn, Natz-Schabs, Lüssen, Villnöss, Franzensfeste, Klausen und Mühlbach.

Da die Zuweisung erst innerhalb März 2014 erfolgt, kalkulieren wir vorerst mit einem hypothetischen Betrag von 49.445,00 €, der sich wie folgt ergibt:
 $899 \text{ Schüler} \times 55,00 \text{ €} = 49.445,00 \text{ €}$

p.m.

Kapitel 3030 Beiträge anderer Körperschaften (Region) oder seitens Privater (Banken)

Zum gegebenen Zeitpunkt wird es nicht in Erwägung gezogen, von Firmen, Banken oder Privaten, Spenden zu erbitten. Sollten sich Zuweisungen für die Durchführung eines besonderen Projektes ergeben, werden wir mittels Haushaltsänderung den entsprechenden Betrag einbauen.

4 Beiträge der Schülerinnen und Schüler

Dass für die Familien die Gelder immer knapper werden, erfahren wir nicht nur aus den Medien. Anlässlich der Elternversammlungen ersuchen uns die Eltern direkt um eine Sparsame Führung des Schulbetriebs. Trotzdem wurden die Eltern wieder aufgefordert den Betrag von 15,00 € bzw.- 25,00 € für die Grundschüler/innen und 30,00 € für die Mittelschüler/innen einzuzahlen. Dieses Vorgehen wird sicher auch im Herbst 2014 angewandt werden. Mit dieser Zahlungsaufforderung bewegen wir uns innerhalb der gesetzlichen Vorlagen, welche die prinzipielle Kostenfreiheit für die Familien vorsehen, welche aber andererseits eine Kostenbeteiligung in begrenztem Ausmaß erlauben. Solche Möglichkeiten inkludieren die Durchführung von Lehrausgängen und solche Ausgaben, die für den Schüler selbst bestimmt sind und durch den entsprechenden Ankauf in den Besitz des Kindes übergehen. Der Schulrat hat nach wie vor die Höchstgrenzen der Ausgaben für die Grundschule mit 50,00 Euro und für die Mittelschule mit 70,00 Euro bemessen (davon ausgenommen davon sind mehrtägige Projektfahrten und Schwimmkurse). Die Lehrpersonen sind nach wie vor der Sparsamkeit verpflichtet. Hier sei auch erwähnt, dass es für Eltern und Lehrer auch praktischer ist, einmal einen Betrag einzusammeln und nicht jedes Mal die aufwendige Prozedur anzuwenden.

Wir sehen für die Gesamteinnahmen einen voraussichtlichen Schätzbetrag von 24.000,00 € vor. Werden weitere Einnahmen vorgenommen, werden diese mittels Haushaltsänderung eingebaut.

Insgesamt nehmen 23 Schülerinnen und Schüler von St. Leonhard am Projekt „Schule am Meer“ mit der Caritas teils. Hierfür wird ein Pro-Kopf-Betrag von 170,00 € direkt der Caritas überwiesen.

Die 4/5 A und 4/5 D Klasse der Grundschule Montessori wird vom 16. bis 19.02.2014 die Erlebnisschule Langtaufers besuchen:

Die Unkosten von 100,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

46 Schüler x 100,00 € (viertägig) = 4.600,00 €

Die 4/5 C und 4/5 B Klasse der Grundschule Montessori wird vom 28. bis 30.04.2014 die Erlebnisschule Langtaufers besuchen:

Die Unkosten von 80,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

42 Schüler x 80,00 € (dreitägig) = 3.360,00 €

Die 5. Klasse der Grundschule St. Andrä wird vom 14. bis 17.05.2014 die Erlebnisschule Langtaufers besuchen:

Die Unkosten von 100,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

13 Schüler x 100,00 € (viertägig) = 1.300,00 €

Die Klassen 3 C, 3 D und 3 E werden vom 25.05. bis 30.05.2014 nach Wien fahren. Die Unkosten von 155,00 € übernehmen die Eltern.

48 Schüler x 155,00 € = 7.440,00 € zzgl. Fahrtspesen

Die 3 A und die 3 B werden vom 21. bis 22. Mai 2014 nach Venedig und ins Tal des Vajont fahren. Die Gesamtkosten von ca. 100,00 € werden von den Eltern übernommen.

44 Schüler x 100,00 € = 4.400,00 €

Die 1 A MS Pacher wird vom 10. bis 12.02.2014 auf die Petersberger Leger Alm fahren. Die Kosten belaufen sich auf ca. 100,00 € pro Schüler (2 Übernachtungen und ein zweitägiges Programm).

20 Schüler x 100,00 € = 2.000,00 €

Die 1 B MS Pacher wird vom 13. bis 14.01.2014 auf die Petersberger Leger Alm fahren. Die Kosten belaufen sich auf ca. 50,00 € pro Schüler (1 Übernachtungen und ein Programm).

19 Schüler x 50,00 € = 950,00 €

Die 2 B MS Pacher wird vom 31.03. bis 01.04.2014 auf die Petersberger Leger Alm fahren. Die Kosten belaufen sich auf ca. 35,00 € pro Schüler (1 Übernachtungen und ein Programm).

24 Schüler x 35,00 € = 840,00 €

Die 2A MS Pacher wird vom 12. bis 13.05.2014 nach Salzburg fahren. Die Kosten belaufen sich auf ca. 77,00 € pro Schüler (1 Übernachtungen und ein zweitägiges Programm).

23 Schüler x 77,00 € = 1.771,00 €

Die 2 F MS Pacher wird vom 10. bis 11.06.2014 auf die Edelrauthütte gehen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 35,00 € pro Schüler (1 Übernachtungen und ein Programm).

18 Schüler x 35,00 € = 630,00 €

5 Andere Einnahmen

Kapitel 5040 Einnahme aus der Vergabe von Schulräumen

p.m.

Das Dekret des LH vom 07.01.2008. Nr. 2 sieht vor, dass die Schule für die Vergabe von Schulräumen an die Vereine eine Benützungsgebühr verlangen kann. Da es sich erfahrungsgemäß vorrangig um Non-Profit-Vereine handelt, von denen keine „Saalmiete“ verlangt wird, wird auf diesem Kapitel kein Betrag vorgesehen. Überdies erhalten die meisten Vereine von der Gemeindeverwaltung eine „nulla osta Erklärung“, aus dessen Ehrenamtlichkeit hervorgeht. Um jedoch allfällige Einnahmen (50% der Benützungsgebühr) von gewinnbringenden Veranstaltungen sofort einnehmen zu können, wird dieses Kapitel mit p.m. eröffnet.

Kapitel 5050 Alle weiteren Einnahmen

1.200,00 €

Auf diesem Kapitel werden die Lehrerbeiträge einbezahlt, die für die Durchführung von schulbegleitenden Veranstaltungen (Eintritte und Busspesen) eingesammelt werden. Weiters werden auch andere allfällige Einnahmen auf diesem Kapitel verbucht. Es wird mit einem Betrag von 1.200,00 € an Lehrerbeiträgen gerechnet.

Kapitel 5060 Einnahmen aus Spendenaktionen der Schule

p.m.

Dieses Kapitel wird mit p.m. eröffnet. Sollten Klassen im Laufe des Jahres Spendenaktionen starten, wird der entsprechende Betrag mittels Haushaltsänderung eingebaut.

2 Einnahmen aus Kapitalbewegungen

Vorderhand werden unter Titel 2 keine Einnahmen aus Kapitalbewegungen

vorgesehen und somit auch keine entsprechenden Kapitel geschaffen.

3 Einnahmen aufgrund von Durchlaufkonten

Kapitel 9010 Rückbehalte für Sozialbeiträge und für Steuerabgaben **2.000,00 €**

Für Steuerbeiträge, welche auf die Honorare der verschiedenen Referenten, die im Rahmen der Fortbildung, schulergänzenden Tätigkeiten und Projekte anfallen, wird ein Betrag von 2.000,00 € vorgesehen.

Kapitel 9020 Fonds für den Ökonomatsdienst **2.000,00 €**

Der Betrag für den Ökonomatsdienst wird mit 2.000,00 € veranschlagt.

Kapitel 9030 Hinterlegungen und Verschiedenes **150,00 €**

Für allfällige Einzahlungen und Hinterlegungen seitens Dritter wird, wie bereits in den vergangenen Jahren, ein Betrag von 150,00 € vorgesehen.

Kapitel 9040 Anteil der Gemeinden der Einnahmen aus Vergabe von **p.m.**

Schulräumen

Das Dekret des LH vom 07.01.2008 Nr. 2, sieht vor, dass die Schule für die Vergabe von Schulräumen eine Benutzungsgebühr verlangen kann. 50 % der Einnahmen gehen auf Kapitel 5040 der Einnahmen und bleiben zur Verfügung der Schule, die restlichen 50 % werden auf diesem Kapitel eingehoben und sodann der Gemeinde überwiesen. Da das Kapitel 5040 der Einnahmen mit p.m. eröffnet wird, wird dieses Kapitel ebenso mit p. m. eröffnet.

Summe der Einnahmen **273.794,90 €**

Ausgaben

1 Laufende Ausgaben

1 Ausgaben für den Lehr- und Verwaltungsbetrieb

Kapitel 1010 Ausgaben für den Verwaltungsbetrieb **14.500,00 €**

Kassendienst **300,00 €**

Aus diesem Kapitel werden die Spesen für den Kassendienst bezahlt, dazu dient ein Teil der Einnahmen aus dem Kapitel 1020. Es handelt sich hierbei um 300,00 €.

Telefonspesen **5.500,00 €**

Wir sind nach wie vor im Besitz von ausgehandelten Telecom – Verträgen. Das Amt für Schulfinanzierung wird sich aller Voraussicht nach im Jahr 2014 um neue Verträge bemühen. Auf Grund der Erfahrungswerte sehen wir hierfür einen Betrag von 5.500,00 € vorzusehen.

Postspesen **1.500,00 €**

Gemäß der Erhöhung der Postspesen wird der Voranschlag unseres Sprengels ebenso erhöht. Es handelt sich jedoch um eine geringfügige Erhöhung. So wird für die anfallenden Postspesen im Jahr 2013 ein Betrag von 1.500,00 € vorgeschlagen. Die Schulstellenleiterinnen sind dazu beauftragt, die Mails regelmäßig abzurufen. Im Laufe dieses Schuljahres wird die GS von Afers in die neue Schule übersiedeln. Hierfür haben wir drei verschiedene Linien beantragt. Über die Post verschicken wir solche Unterlagen, welche dem strengen Privacy-Gesetz unterliegen und deshalb nicht in das LASIS gestellt werden können. Nach dem Transparentgesetz scheinen seit Beginn dieses Schuljahres schon das Leitbild, Schulprogramm, die Schulordnung, die verschiedenen Gremien und ihre Funktionen uam. auf. Die Auflistung der Curricula, das Organigramm und die Aufgabenbereiche des Verwaltungspersonals sind ebenso ersichtlich. Per Post wird nur mehr sehr wenig verschickt. Es handelt sich um bestimmte Einladungen, um Formulare oder Verträge, besonders aber um „Eintragungen“ und „Mitteilungen an die Erziehungsberechtigten“ über störendes oder gemeinschaftsfeindliches Verhalten der Kinder. Hierfür verwenden wir nach wie vor Einschreibebriefe. Ebenso werden die verschiedenen Behörden mittels Einschreibebrief über die Schulverweigerung informiert. Es kommt ebenso vor, dass wir Mitglieder über Fortbildungsveranstaltungen oder zentrale Sitzungen informieren oder sie dazu einladen.

Druck- und Kopierspesen **3.500,00 €**

Ein großer Betrag fällt dem Ankauf von Papier zu, obwohl wir peinlichst darauf achten, wenig zu verbrauchen. So werden sehr viele Mitteilung überhaupt nicht mehr ausgedruckt, sondern fließen in die gebündelte „Mitteilung der Direktorin“ ein.

Nach wie vor produziert die Direktion einige Unterlagen, die viel Papier verbrauchen.

1. die Broschüre „wer ist wer, wer ist wo, wer ist was?“

Diese Unterlage beinhaltet alle in der Schule wirkenden Personen, sprich Lehrer/innen, Verwaltungspersonal, Mitarbeiterinnen, Eltern, welche in Gremien vertreten sind, und die Funktionen dieser Menschen.

2. Broschüre für die Neulehrer/innen

Diese Unterlage ist ein grundlegendes und klärendes Heft mit den Gepflogenheiten unseres Sprengels.

3. die Homepage dient vorrangig all jenen Personen, welche bereits im Besitz eines Computers mit Internetanschluss verfügen. So werden im laufenden Schuljahr 30 % der Elternbriefe per Email verschickt. Auch das ist eine Maßnahme um Papier sparen.

4. Der Jahresarbeitsplan

In den Jahresarbeitsplan fließen die gesamten Vorhaben eines Jahres ein. Er wird von der Strukturanalyse der Klasse und der Beschreibung der Komplexität derselben eingeleitet. In der Folge geht er auf die Unterrichtsorganisation ein und klärt die Fragen nach der Lernberatung und dem Einsatz des Lerntagebuchs. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Bildungs – und Erziehungsschwerpunkte des Schulprogramms gelegt. Es handelt sich hierbei um die „sozialen Kompetenzen“, das „Lesen“, die „gezielte Förderung der Sprachkompetenz“, um den Zusammenhang von „Mathematik und Sprache“, die „Lernkompetenzen“ und die „Freiarbeit“ Der gesamte Klassenrat befindet über die sechs Teilbereiche, welche unter dem Titel „Leben in der Gemeinschaft“ subsumiert werden. Zu diesen gehören auch die Medien, welche das Leben der Heranwachsenden maßgeblich prägen und beeinflussen. Ein weiterer Bereich sind die Art und Weise der fächerübergreifenden Zusammenarbeit, die Durchführung von Projekten, die verschiedenen Experten im Unterricht.

Eine eigene Erklärung verlangt die Qualität der Lehrersprache (neue Rechtschreibung) ab. Der schülerorientierte Unterricht will gut überlegt und abgesprochen werden. Hierbei fallen selbstverständlich besonders die Schülerinnen und Schüler mit Funktionsbeschreibung und Funktionsdiagnose ins Gewicht, sowie die sozial benachteiligten Kinder oder jene mit geringen Sprachkenntnissen.

Die Lehrausgänge und Lehrfahrten wollen geplant sein, der Modus, Hausaufgaben zu verteilen, die Durchsicht der Mitteilungshefte.

Der Bereich zur Zusammenarbeit mit dem Elternhaus und die Einteilung der wöchentlichen Sprechstunden, sowie die Bewertungskriterien und Kontrollverfahren runden den Jahresarbeitsplan ab.

Organisation des Betriebes

Die Zeit vor Unterrichtsbeginn ist seit der Einführung der 5- Tage- Woche leider extrem eng bemessen. Diese Zeit ist nicht nur für die Einstimmung auf das Schuljahr von Bedeutung, für die effiziente Einführung von neuen Kolleginnen, die Weichenstellung für das Schuljahr u. ä., sondern auch für die Organisation des Betriebes und vor allem aller Schulstellen.

So erhalten die Lehrkräfte zu Beginn des Schuljahres eine Vielzahl von Aufträgen dieser Art

Namhaftmachung verschiedener Personen und ihrer Funktionen:

Beauftragte für die Bibliothek

Koordinator/in für die Kinder aus anderen Ländern und Kulturen

Koordinatorin für die Kinder mit Funktionsbeschreibung nach dem Gesetz 170/ 2010

Verantwortliche für die Homepage

Beauftragte für die Mensa

Mitglied des Kindergartenbeirats

Mitglied(er) des Bildungsausschusses

Mitglieder der Notfalleinsatzgruppe

Planung verschiedener Tätigkeiten

Erstellung des Plans für die Bewertungssitzungen und die Ausgangslage der Schüler/innen

Planung der Elternsprechtage und Elternabende

Planung der Evakuierungsübungen

Plan für den Bereitschaftsdienst und die Pausenaufsicht

Aufsichtsplan für die Fahrschüler/innen und für die Mensa

Planung der Lehrausgänge und der mehrtätigen Lehrausflüge zum Zwecke der Vertiefung schulischer Inhalte und zur Erweiterung des Horizonts der Kinder durch die Begegnung mit der Kultur, Natur und Wissenschaft

Beschreibung der Schulstelle und der Jahresarbeitsplan

Die Schulen sind ein Teil der Gemeinschaft. Die Wechselwirkung zwischen der Schule und ihrem Umfeld wird in der Beschreibung der Schulstelle sichtbar. So enthält die Beschreibung neben der Auflistung der Lehrer/innen und der entsprechenden Fachbereiche, die Anzahl der

Kinder, die Namen der Schulstellenleiterin, die vollständige Adresse, Telefonnummer. Die Beschreibung geht überdies auf die besonderen Kennzeichen der Schule ein, wobei die Merkmale der Ortschaft, wie Lage, Erreichbarkeit, Größe, Erwerbstätigkeit, Vereine, Freizeitbeschäftigung der Bevölkerung nicht außer Acht gelassen werden. Die besonderen Projekte und Aktivitäten oder Schwerpunkte werden ebenso ins Feld geführt und die Art und Weise der Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und der Dorfgemeinschaft. Ein besonderes Augenmerk wird ebenso auf die Elternarbeit gelegt. Der Lehrmittelbestand, die Ortsbibliothek, das Schulhaus selbst, die Raumpflege, Ausspeisung und der Beförderungsdienst werden ebenso beschrieben und begutachtet.

Büromaterialien und Bürogeräte

3.500,00 €

Für den Verwaltungsbetrieb stehen eine digitale Drucker/Kopiermaschine und ein Drucker zur Verfügung. Die Wartung der Geräte übernimmt das Amt für Schulfinanzierung, das Zubehör wie Toner muss von der Direktion angekauft werden. .

Weitaus weniger Spesen fallen für den Ankauf von Büromaterialien wie Laminierfolien, Kopierpapier, Mappen, Folien, Etiketten, Stiften, Klebstoff, Klammern, usw. an.

Es wird hier der Betrag von 3.500,00 € vorgesehen. Überdies werden von diesem Betrag auch andere anfallende Verwaltungsspesen bezahlt.

Assa

Der Verband der Autonomen Schulen Südtirols ist ein nationales Forum, welches nach der Zuteilung der Autonomie an die Schulen notwendig geworden ist. Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich im Jahr auf 200,00 €. Der Verband ist als Seismograph allen schulischen Geschehens aufzufassen, der die Zusammenarbeit oder Konfrontation mit den politischen Vertretern und dem Schulamt, sowie mit anderen Vereinen, sucht.

Kapitel 1030 Repräsentationsfonds

500,00 €

Währenddem bis vor wenigen Jahren die Anzahl der Besucher unverhältnismäßig groß war, ist diese nun kleiner geworden. Die Delegationen stammten zumeist aus Deutschland und Österreich und haben sicher so vieles mitgenommen, dass die dortigen staatlichen Gesetze davon beeinflusst wurden. Man denke an die Gesamtschule in Deutschland, die Mittelschule in Italien, die Bestrebungen zur Inklusion, die Schülerdokumente oder die Arbeitszeiten des Lehrpersonals.

Nach wie vor sind die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule „Winterhude“ aus Hamburg treue Besucher. Auch im Jahr 2014 werden mindestens 2 Gruppen uns besuchen und bekommen dann ein Frühstück serviert.

Aus dem Repräsentationsfond werden überdies Beileidsschreiben, Glückwunschkarten oder Karten zur Geburt des Kindes angekauft.

Kapitel 1040 Ausgaben für Prozesskosten

2.000,00 €

Mit dem Beschluss des Schulrates Nr. 18 vom 14.09.2006 wurde Frau Direktor die gesamte Verantwortung bei Klagen jeder Art übertragen. Für etwaige Prozesskosten – sprich Gebühren, Honorare und Barauslagen – muss die Schule aufkommen. Aus diesem Grund wird hierfür ein Betrag von 2.000,00 € vorgesehen. Sollte dieser Betrag nicht reichen, wird eine Umbuchung vom Reservefond vorgenommen bzw. beim Amt für Schulfinanzierung um eine Sonderzuweisung angesucht.

2 Ausgaben für den Lehrbetrieb

Kapitel 2010 Ausgaben für den Lehrbetrieb

149.915,90 €

Auf diesem Kapitel wird ein Gesamtbetrag von 149.915,90 € vorgesehen. Der Betrag aus dem

zweckgebundenen Verwaltungsüberschuss von 6.177,00 € wird hier eingebaut.

Schulentwicklungsprojekt

Im Frühjahr 2013 hat unser Schulsprengel das einmalige Angebot erhalten, von einem kompetenten Team von Organisationsentwicklern – Bertram Nejedly und Stefan Habicher und Alexander Plattner vom Pädagogischen Beratungszentrum Brixen - ein besonderes Evaluationsverfahren durchzuführen.

Dieses sollte sich, anders als die gewohnte Evaluation von Schulen durch die Evaluationsstelle, für die Erhebung, auf wenige, signifikante, die Schule prägende und bestimmende zentrale Personen konzentrieren. Es sind diese die Koordinatorinnen für das Schulprogramm, zum Teil auch die Schulstellenleiterinnen, die Stellvertreterin der Schuldirektorin und diese selbst. Das Verfahren sah mehrere ausführliche Gespräche mit der Schuldirektorin vor, die Kenntnis des Organigramms der Schule und Gespräche mit den „Galionsfiguren“; dies auch in Präsenz weiterer Schulentwickler aus anderen Pädagogischen Beratungszentren.

Aus den Gesprächen ergaben sich drei besondere Notwendigkeiten für die Schule:

1. die Erstellung eines neuen Leitbildes
2. ein Supervisionsverfahren für die weitere Unterrichtsentwicklung an der GS Montessori
3. der Entwurf und die Erprobung eines neuen Klassenratsmodells für die Mittelschule

Leitbild

Die Erstellung des Leitbildes wird im Zusammenhang mit Schulentwicklung (Organisationsberater und PBZ) und Schulevaluation gesehen. Der Leitbildprozess ist für alle Beteiligten ein Reflexions- und Lernprozess und somit Teil einer lernenden Organisation.

Das bestehende Leitbild wurde im Schuljahr 2002- 2003 geschrieben und ist somit in die Jahre gekommen. Innerhalb dieses Zeitraumes haben sich das Lehrerkollegium, die schulischen Verordnungen und Gesetze und selbstverständlich auch die gesellschaftlichen Bedingungen, welche das Lehren und Lernen maßgeblich beeinflussen, verändert.

Das Leitbild ist vom Schulprogramm nicht zu trennen, münden doch alle frommen Sätze dieses Grundsatzpapiers in die konkrete Umsetzung in diesem. Nach dem Autonomiegesetz Nr. 12/ , Art. 3 wird das Schulprogramm vom Lehrerkollegium erstellt. Vorher aber erlässt der Schulrat die allgemeinen Richtlinien und die Elternräte deponieren ihre Vorschläge.

Der Begriff „Leitbild“ enthält die Wörter „leiten“ und „Bild“ und meint damit, dass das Leitbild nicht nur eine Beschreibung der Schule ist und das Wir- Gefühl stärkt, sondern auch die Praxis der Organisation durch das vermittelte Bild anleiten soll.

Das Leitbild gibt den Beschäftigten und den Kunden einer Einrichtung einen Rahmen und eine Orientierung. Es ist die Identitätskarte eines Betriebes, verleiht dieser ein Image und beschreibt die eigenen Werte. Die Schule deklariert hierin ihre pädagogischen Leitvorstellungen. Dadurch wird das Leitbild ein Versprechen gegenüber den Kunden hinsichtlich der Angebote, der Leistungen und des Verhaltens der Beschäftigten. Deshalb wird der Betrieb auch dahin gehend bewertet.

In erster Linie lesen all jene Beschäftigte, in unserem Falle alle Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen für die Integration, Schulwarte, das Verwaltungspersonal und die Direktorin das Leitbild. Hinzu kommen die Eltern, zum Teil auch die Schülerinnen und Schüler selbst, die Dienste, welche mit der Schule arbeiten, die Kindergärten, die weiterführenden Schulen, die Universität, die Bibliotheken, andere Schulen des In- und Auslandes, die Berufsberatung uam. Sofern das Leitbild im Netz hängt, sind die Nutzer unbekannt.

Ein Leitbild beschreibt die Gegenwart der Schule, wirft aber auch einen kurzen Blick in die nähere Zukunft und weist somit auf die Entwicklung der Schule hin. Ein Leitbild ist kein visionäres Konzept, kann jedoch als Ausgangspunkt für ein solches dienen.

Aus dem Leitbild erwachsen die Entwicklungsschwerpunkte und die Jahresziele der Schule.

In der Schule geht es vorrangig um gelungenes Lernen.

Schule hat die Aufgabe Menschen den Erwerb von Kompetenzen zu ermöglichen, damit diese in

ihrem privaten, wie auch im Berufsleben bestehen und sich an der sozialen und politischen Gemeinschaft beteiligen. Schule führt im Idealfall die Heranwachsenden zu lebenslangem Lernen.

Das Leitbild muss den Bereich des „Lernens“ am eingehend definieren. Es beschreibt was von den Lernenden im besten Fall erreicht werden kann. Hierbei werden auch die Voraussetzungen und die besten Bedingungen ins Feld geführt. Die Beschreibung mündet in eine Idealvorstellung und nimmt die Funktion eines Leuchtturmes ein, der auf hoher See die Richtung angibt.

Die Beteiligung am Leitbildprozess

Je mehr Menschen sich an der Erstellung des Leitbildes beteiligen, desto größer wird dessen Akzeptanz sein. Demzufolge werden in erster Linie in der nun folgenden Reihenfolge die verschiedenen Lehrerergremien - Schulrat, Lehrerkollegium, Fachgruppen, Direktionsrat, die Einheitliche Gewerkschaftsvertretung - miteinbezogen und die Eltern über den Elternrat und zum Teil auch die Schülerinnen und Schüler selbst. Der Prozess der Leitbilderstellung wird anhand eines Zeitplanes skizziert.

Das Leitbild enthält Informationen über die Identität der Schule, über ihren Auftrag, über die Werte, welche sie in ihren Handlungen leiten, über den Zweck der Organisation und die allgemeinen Ziele, über die besonderen Fähigkeiten der Schule, über ihre spezifischen Leistungen, über ihre Ressourcen und wie weiter oben bemerkt, über das gelungene Lernen an sich.

Insgesamt geht es darum, den Sinn der Einrichtung darzulegen und festzustellen, ob die Schule das Richtige tut und ob sie dies richtig macht. Das Leitbild wird abschließend die Frage beantworten, wer, wie und wie oft die Aussagen kontrolliert.

In unserem Falle empfiehlt es sich, dass die Koordinatorinnen für das Schulprogramm als „Steuergruppe“ nach der Einbindung aller Partner das Leitbild stückweise formulieren und es immer wieder von allen Trägern der Schule einschätzen lassen. Das Leitbild muss kurz sein (1 DIN A4 Seite), prägnant formuliert und verständlich dargelegt. Angesichts der steigenden Multikulturalität wird es in verschiedene Sprachen übersetzt werden.

Die Themen des Leitbildes:

1. Beschreibung der Ist – Situation

Beschreibung des Schulsprengels und des Organigramms der Schule mit Blick auf die Vergangenheit desselben.

Beschreibung der merklichen Veränderungen in der Schüler- Familien- und Lehrerpopulation

2. Die übergeordneten Ziele der Organisation werden anhand dieser Themenbereiche definiert.

A) der Nutzen der Schule (Mission)

Diesem Thema geht eine Analyse des Umfeldes voraus und definiert im Folgenden die Stärken der Schule und die Bereiche, an denen man arbeiten müsste.

B) die langfristigen Entwicklungsziele (Vision)

Hierbei macht sich die Schule zu den Leistungs- und Entwicklungszielen Gedanken. Sie nennt überdies die Merkmale einer guten Schule.

C) die Grundsätze des Vorgehens und des Verhaltens (Werte)

dieser Teil beschreibt, von welchen Grundhaltungen oder Werten die Schule sich leiten lässt.

D) die Bedingungen für ein erfolgreiches Lernen

Das Leitbild beschreibt was die Schule unternimmt, um die bestmöglichen Voraussetzungen für das Lernen zu schaffen. Sie bezieht sich dabei auf die Professionalität der Lehrer/innen, den Einbezug der Eltern und anderer Beteiligten.

Vorgehensweise

Die einzelnen Kernklassenräte oder Teams befassen sich mit jeweils einem Themenbereich. Sie erhalten für die Diskussion:

- einige einschlägige Artikel zum Thema oder Filme und Filmausschnitte,
- einen kleinen, griffigen Fragebogen,

Im Anschluss haben sie die Möglichkeit, Anmerkungen verschiedener Art anzuführen.

Die Koordinatorinnen sammeln alle Ergebnisse, machen sie transparent und formulieren einen

Vorschlag. Dieser wird erneut allen unterbreitet.

Die Montessori – Grundschule

Diese Schule ist aufgrund ihrer besonderen, unkonventionellen Ausrichtung mehr gefordert als alle anderen Schulen dieses Sprengels. Zur größtmöglichen Individualisierung des Unterrichts, dem weitestgehenden Verzicht auf die Benotung der Schülerleistungen, der Pflege und Aufbereitung der vorbereiteten Umgebung und der intensiven Schülerbeobachtung haben sich zwei weitere Themen dazu gesellt. Es sind dies:

- die Jahrgangsmischung der Klassen 1 bis 3 und 4 bis 5 und
- die zusätzlichen Ausbildungen in der Montessori – Pädagogik, welche den Schwerpunkt auf die kosmische Erziehung legen.

So gut wie alle Lehrerinnen und Lehrer sind von der Jahrgangsmischung überzeugt und sind von dieser stark gefordert.

Diese beiden Anlässe sind ausreichend Zündstoff für Diskussionen, Grundsatzgespräche und Klärungsbedarf. Dies werden wir mit den Schulentwicklern und einigen Ziel führenden Sitzungen angehen. Das Endziel besteht in der Formulierung eines neuen, auf die Montessori – Schule zugeschnittenen Leitbildes.

Die Klassenratssitzungen an der Mittelschule

Nach wie vor sind einige Lehrkräfte der MS mit der derzeitigen Praxis der Klassenratssitzungen nicht zufrieden. Es besteht die Möglichkeit die Struktur des vergangenen Jahres beizubehalten oder eine neue zu erproben.

Die gewohnte Struktur sieht wie folgt aus:

Die in den Klassenräten anstehenden Aufgaben werden in gemeinsamer Arbeit und Verantwortung bewältigt. Jede Klasse wird von zwei Klassenvorständen geführt, wobei ein Vorstand die „Hauptverantwortung“ trägt. Die beiden Klassenvorstände veranlassen, dass sich der Klassenrat einen Verhaltenskodex auferlegt, diesen verschriftlicht und ihn einhält. Die Klassenvorstände mögen die vorhersehbaren Verantwortungsbereiche (siehe Übersicht) besprechen und untereinander aufteilen.

Die neue Struktur

Der gesamte Klassenzug plant gemeinsam im gleichen Raum und wird von einem Koordinator geführt. Die Klassenräte des gesamten Klassenzuges sind anwesend, unabhängig davon, ob eine Lehrkraft in allen drei Klassen unterrichtet oder nicht. Die Sitzung eines Klassenzuges umfasst 120 Minuten.

Inhalt dieser Sitzungen:

Die Themen, welche alle betreffen, werden einmal, anstatt dreimal besprochen. Es handelt sich hier beispielsweise um die Organisation des Elternabends, der Sprechtag und der Sprechstunden, um das Organisationsmodell für die Lernberatung, den Einsatz des Lerntagebuchs, die Abstimmung von Lehrausgängen u.a.m.

Im Anschluss an diese „klassenübergreifenden“ Themen arbeiten die Kerngruppen der 1., 2. und 3. Klassen nacheinander oder/und parallel an den jeweiligen Tagesordnungspunkten. Für diese Abhandlung zeichnet der Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin verantwortlich.

Der Koordinator oder die Koordinatorin hält sich an die Tagesordnung, welche ihm oder ihr eine Woche vor der jeweiligen Sitzung ausgehändigt wird. Zudem koordiniert er oder sie die Aufgaben und die entsprechenden Rollen, wie im Jahresarbeitsplan angegeben.

Die Arbeit der Koordinatorin, des Koordinators wird über die Leistungsprämie berücksichtigt.

Die Bewertungssitzungen werden nach dem gewohnten System organisiert und abgehandelt.

Selbstverständlich steht der Ankauf von Lehrmitteln und Geräten in engem Zusammenhang mit dem Schulprogramm. Dieses ist in seinen Grundfesten gesichert, was so viel bedeutet, als dass die Kernaussagen des Papiers von allen geteilt und angenommen werden.

so z. B. Turnhalle, Musikraum

Der gezielte Ankauf von Lehr- und Lernmitteln (45.000,00 €)

Im nächsten Jahr werden die neu erbauten Schulen von Afers und St. Andrä bezugsfertig. Sicherlich werden die speziellen Räume mit neuen Materialien ausgestattet, so z. B. die Turnhalle und der Musikraum.

Zudem sind jedes Jahr ein paar Geräte oder Materialien aufgrund der starken Abnutzung neu anzukauf. Dies trifft auf die Radios, CD- Player, DVD – Player, Laminiergeräte oder Fernseher zu. Weiters werden, wie im letzten Jahr eine Reihe von neuen Lehrmaterialien ausgetauscht bzw. angekauft. Ebenso werden auch Sportgeräte für die einzelnen Schulen angekauft.

Verbrauchsmaterial für den Lehrbetrieb

57.726,90 €

Wie auch in den letzten Jahren werden auch im Jahr 2014 Unterlagen vom Sekretariat aus abgefasst. Es handelt sich durchwegs um Kopien, welche der Umsetzung des Schulprogramms dienen.

Allerdings ist die Bereitschaft zu sparen in den Klassen nicht durchwegs gegeben. So muss festgestellt werden, dass aus dem Arbeitsbuch, welches eigens für die Hand des Schülers jährlich angekauft wird, Kopien angefertigt werden, die dann ins Schülerheft geklebt werden. Diesem Missbrauch wird mit aller Härte Einhalt geboten.

Das Mitteilungsheft hat mittlerweile eine große Tradition und wird nach wie vor von der Druckerei Weger kostenlos für alle Schülerinnen und Schüler gedruckt.

Die Durchführung des Technik- und Kunstunterrichts an Grund- und Mittelschule erfordert sehr hohe Ausgaben, zudem sind die Materialien sind in den letzten Jahren im Preis stark angestiegen. Laut Schulcurriculum sollen die Heranwachsenden die verschiedenen Materialien und Werkstoffe wie Holz, Papier, Metall, Stoff, Plastik, Glas kennen lernen und über die Manipulation und Herstellung von Werkstücken erfahren, welche Eigenschaften diese Stoffe besitzen. Diese Arbeiten beziehen sich ebenso auf das Fach Kunst. Währenddem die Fächer Deutsch oder Geschichte nur wenige Verbrauchsmaterialien vorsehen, sind diese auch für die Fächer Biologie oder KIT erheblich. Es handelt sich auch hier um den Verbrauch von verschiedenen Papiersorten, von Klebstoffen, Stiften und anderem mehr.

Auch für die Herstellung von gezielten Unterrichtsmaterialien durch die Lehrpersonen selbst werden Verbrauchsmaterialien eingesetzt. So trachten die Lehrkräfte danach bestimmte Übungsblätter oder Karteien aufzubereiten und deren Langlebigkeit durch das Plastifizieren zu garantieren.

Weiters werden hier die gesamten Toner bzw. Kartuschen für die einzelnen Schulen angekauft. Hier ist zu erwähnen, dass wir an jeder Schulstelle mindestens zwei Geräte haben und dass die Kosten hierfür extrem hoch sind.

Lehrerinnen der GS besuchen die Lehrerinnen und Lehrer der MS

Nach zwei Schulmonaten kennen die Lehrpersonen der Mittelschule die neuen Schüler und haben sich von ihnen ein Bild gemacht. Sie wissen über das Arbeitsverhalten der Schüler Bescheid, wissen, wie sie sich mit den anderen in Beziehung setzen und kennen das Ausmaß der Selbständigkeit. In fachlicher Hinsicht sind sie sich darüber im Klaren inwieweit die Ausdrucksfähigkeit gediegen ist, das Sinn erfassende Lesen, das Verfassen von Texten, die Einsicht in die sprachliche Struktur und die Anwendung der Rechtschreibregeln ausgeprägt sind. Die Lehrpersonen für Mathematik wissen überdies, ob die Schüler und Schülerinnen rechnerische und mathematische Kenntnisse erworben haben, auf die die Mittelschule aufbauen kann.

Selbstverständlich geht man davon aus, dass die Lehrpersonen der Grundschule den Lernprozess optimal begleitet und die Schüler und Schülerinnen über 5 Jahre best möglichst gefordert und gefördert haben.

Anlässlich eines gut organisierten Austausches zwischen Lehrern der GS und MS schildern die Lehrpersonen der Grundschule diesen Prozess und gehen auf die Stärken und Schwächen der Kinder ein. Die Lehrer und Lehrerinnen der Mittelschule hingegen äußern ihre Sichtweise zum Fortbildungsgrad der Schülergruppe. Der Austausch dient sowohl den Lehrerinnen der Grundschule als auch jenen der Mittelschule für die weitere Arbeit mit den Kindern.

Besuch der Mädchen und Buben der fünften Klassen in der Mittelschule

Die Lehrerinnen und Lehrer der Mittelschule laden die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen unseres Sprengels und jene der Grundschulen von Lüssen und der Grundschule „Msgr. Tschurtschenthaler“ zu einem Besuch ein.

Die Kinder der Grundschulen werden in Gruppen eingeteilt und anlässlich des Besuches von zwei Buben oder Mädchen der Mittelschule begleitet. Jede Gruppe durchläuft bis 10.15 Uhr vier Momente, welche in der Durchführung einer „Schulralley“ und dem Besuch in drei Klassen bestehen. In diesen Klassen erleben die Kinder drei verschiedene Lehrpersonen und selbstverständlich die entsprechenden Fächer.

Die digitale Klasse

Die Mathematiklehrperson Maria Braunhofer, die Literaturinnen Doris Lunger und Magdalena Hofer zeichnen für dieses Projekt und führen es im dritten Jahr weiter. Das Projekt zielt darauf ab, das kompetenzorientierte Lernen und Lehren so gut wie möglich umzusetzen.

Die Lehrpersonen sind dazu aufgerufen, die Erarbeitung der unverzichtbaren Kompetenzen („Grundwissen“) über Inhalte der verschiedenen Fächer zu ermöglichen und die Schüler/innen auf diese Weise kompetent zu machen. Neben dem frontalen Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler über die gezielte Software diese basalen Kompetenzen alleine oder im Austausch trainieren.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Wahl des Lernprozesses gelegt, weil dieser selbst eine oder mehrere Kompetenzen vermittelt. So gibt der Lernprozess den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu erfahren, dass sie wirksam sind. Durch ihn erfahren die Schülerinnen und Schüler Freude am Tun und dass Differenzen keine Schande sind. Der Lernprozess vermittelt pädagogischen Optimismus und führt zu analytischem Denken, Disziplin und Ausdauer.

Prinzipien des Mathematikunterrichts: Individualisieren, Fördern und Fordern

Diesen Prinzipien liegen die prozessbezogenen Kompetenzen aller Kerncurricula zu Grunde:

- Symbol- und Fachsprache kennen, verstehen und anwenden,
- fachspezifische Methoden und Verfahren kennen und zur Erkenntnisgewinnung nutzen,
- Verfahren zum selbstständigen Lernen und zur Reflexion über erfolgreiche Lernprozesse kennen und einsetzen,
- Zusammenhänge erarbeiten und erkennen, sowie bei der Problemlösung nutzen und eigenverantwortlich auf fachlicher und ethischer Ebene handeln.

Schwerpunkte:

- Hervorhebung der prozessbezogenen Kompetenzen
- Stärkung der Schülerpersönlichkeit
- Soziales Lernen
- Handlungsorientiertes Lernen und Arbeiten
- Darbietung von Aufgaben auf verschiedenen Darstellungsebenen
- Das Lernen als ein aktiver, konstruktiver und oft ein entdeckender Prozess
- Finden individueller Lösungsansätze und Strategien bei problemhaltigen Aufgaben, für die die Schüler noch keine festen Lösungsschemata haben
- Üben und Vertiefen - materialgestützt, beziehungsreiches, produktives Üben, Entwicklung

von Strategien, ...Nutzung von Medien

- Fächerverbindendes und fächerübergreifendes Lernen

Planung: Das Lehrerteam plant die übergreifenden Inhalte und Verfahren im Wochenplan oder in Wochenplänen. Von den 10 Stunden literarischer Fächer und 6 Stunden Mathematik sind 50% doppelt abgedeckt.

Ausgaben Projekte

Die nachstehenden Projekte stammen noch aus den vergangenen Jahren bzw. aus dem Jahr 2013. Für sie wurde eine Projektbeschreibung eingereicht und um eine Sonderfinanzierung angesucht. Letztere haben wir auch erhalten. Allerdings konnten die Projekte aus Zeitgründen, aus Gründen von Krankheit der Projektleiterin oder aus organisatorischen Gründen nicht termingerecht durchgeführt werden.

Ausgaben für Gesundheitsprojekte (2.000,00 €)

Titel des Projektes: *Gesundheitsorientierte Schule – Fit mit Kneipp*; Fortsetzung – GS Milland und GS St. Andrä

Monatlich wird in fünf Klassen eine Kneipp-Woche durchgeführt, wobei in jeden dieser Tage die 5 Kneipp-Säulen einfließen:

- 1. Lebensordnung:** seelisches Wohlbefinden durch Fantasiereisen, Massagen, Gesprächsrunden, Entspannungsübungen, Duftreisen, Musik, Yogaübungen,...
- 2. Kräuterkunde:** jeden Monat Vorstellung eines Heilkrauts, dieses mit allen Sinnen erfahren, in der Natur ausfindig machen, beschreiben, sammeln, verkosten, zubereiten, Wissenswertes über die Wirkstoffe verschriftlichen
- 3. Ernährung:** mit Unterstützung der Eltern im Sinne von S. Kneipp Regionales, Saisonales und Frisches schmackhaft für die Klasse zubereiten und verzehren
- 4. Bewegung:** verlängerte Pause und Bewegungseinheiten im Unterricht
- 5. Wasser:** praktische Durchführung von Wasseranwendungen wie Wassertreten, Tau- und Schneelauf, warme Fuß- und Armbäder, Kniegüsse, Waschungen

In den praktischen Tätigkeiten fühlen die Kinder die Zusammengehörigkeit und sind unabhängig vom sozialen Hintergrund alle gleich. Eltern, die uns behilflich sind, gehören zur Gemeinschaft, erlernen mit den Kindern Neues und bringen Erfahrungen ein. Zu Hause werden die Kneippanwendungen laut Evaluationsergebnis vielfach weiter angewendet.

Die Schüler aus anderen Ländern beteiligen sich ebenfalls mit Freude an den Kneippwochen und lernen so unsere Kultur mit allen Sinnen kennen.

Projektleiterin: Bacher Margareth

Schule: GS Milland und GS St. Andrä

Titel des Projektes: *„Es grünt so grün“*

Projektleiterin: Braunhofer Maria

Schule: MS Pacher

Ausgaben für Projekte II. Sprache (3.000,00 €)

Projekt: *Vivere la natura a conoscere l'Italia* – Mittelschule - Fortsetzung

Projektleiterin: Paccagnella Sara

Projekt: settimana azzurra 2012/13

Projektleiterin: Venturi Sandra

Der Wahlbereich

Das Angebot im Wahlbereich ist heuer auf ein Minimum reduziert worden. Der Wunsch der Eltern geht eindeutig in Richtung „Hausaufgabenbetreuung“. Sehr beliebt sind zudem solche Veranstaltungen, welche den Kindern die Umgebung zeigen und erklären. Ansonsten

orientieren sich die Wahlfächer am „Nachholbedarf“ der Schülerinnen und Schüler. Das Wahlfach umfasst in der Regel 10 Stunden und richtet sich nicht nur an die Schülerinnen und Schüler der eigenen Klasse. Es setzt eine Teilnehmerzahl von mindestens acht Kindern voraus, es sei denn, es handelt sich um einen intensiven Förderkurs oder Aufholkurs. Das Wahlfach wird mit der Diktion „vollständig erreicht, größtenteils erreicht, teilweise erreicht und nicht erreicht“ im Schülerbogen bewertet. Die Angebote werden grundsätzlich von den Lehrpersonen durchgeführt.

Instandhaltungsarbeiten

4.500,00 €

Für die Instandhaltung der Geräte, die für den Lehrbetrieb eingesetzt werden, wird ein Betrag von 4.500,00 € vorgesehen. Dieser Betrag wird für die Bezahlung von Reparaturen für die vielen technischen Geräte, wie Fotokopiermaschinen (All In Verträge), Computer, Beamer, Radiogeräte, CD-Player, Overhead-Projektoren usw. benutzt.

Lehrausgänge und Lehrausflüge

17.177,00 €

Im Haushaltsjahr 2014 werden sich aufgrund der neuerlichen Kürzung des Außendienstkontingentes wohl noch einige Änderungen ergeben. In der Grundschul- bzw. Mittelschulzeit darf eine Klasse höchstens einmal einen mehrtägigen Ausflug unternehmen.

Für diverse Lehrausgänge und Lehrausflüge fallen verschiedene Spesen für Fahrten (sofern nicht das Abo+ verwendet werden kann), Eintritte, usw. an.

Dies sind u. a.:

Titel des Projektes: English Theatre

Lehrpersonen: Susanne Turin

Beteiligte Klassen/Kinder: alle 3. Klassen (110 Schüler) der Mittelschule Michael Pacher

Inhalt: Alle Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen MS werden am 17.05.14 das Theaterstück „Virtual Heroes“ des Vienna's English Theater besuchen.

Titel des Projektes: Wintersporttag der 3. Klassen MS Pacher

Lehrpersonen: alle

beteiligte Klassen: alle dritten Klasse der MS Pacher

Termin: 13. Februar 2014

Inhalt: Wintersporttag in Vals

Titel des Projektes: Wahlpflichtwoche an der MS Pacher - Eintritte

Lehrpersonen: alle

Beteiligte Klasse: alle der MS Pacher

Ziel: verschiedene Eintritte in Museen

Titel des Projektes: Woher die Dinge kommen, wohin die Dinge gehen

Lehrpersonen: Gießmair Elisabeth und Fischnaller Anni

Teilnehmer: 123 D - Grundschule Montessori

Titel des Projektes: Theaterbesuche im Südtiroler Kulturinstitut

Lehrpersonen: Literaten der MS

Teilnehmer: verschiedene Klassen

Titel des Projektes: Theaterbesuche im Jugendhaus Kassianum

Lehrpersonen: Lehrpersonen der Grundschulen

Teilnehmer: verschiedene Klassen der Grundschulen

Auf diesem Kapitel wird ein Teil der Elternbeiträge eingebaut.

Schwimmkurse

1.512,00 €

Die Schüler der Grundschulen von St. Andrä werden im Frühjahr einen Schwimmkurs besuchen, welcher vom Schwimmclub Brixen abgehalten wird. An Ausgaben fallen hierbei die Eintritte ins Schwimmbad (3,70 € pro Schüler) an. Für die Abhaltung der Schwimmkurse sind 652,00 € vorgesehen. Weiters wird die GS St. Leonhard im Wahlfach mit 29 Schülern zum Schwimmen gehen, Der Betrag von 860,00 € für den Eintritt wird hier vorgesehen. Dazu sei vermerkt, dass dies zur Gänze die Eltern bezahlen, weil der Kurs im Wahlbereich stattfindet. Die Bezahlung der Schwimmlehrerinnen wird mit dem Kapitel 2030 vorgenommen.

Reinigung

19.000,00 €

Alle Schule verfügen über ausreichend Reinigungsmaterialien, und die notwendigen Maschinen. Sicherlich ist es im Jahr 2014 notwendig für die Schulen von Afers und St. Andrä neue Reinigungsmaschinen und Staubsauger anzukaufen.

Auf jeden Fall versuchen wir es in Bezug auf die Reinigungsmittel an nichts fehlen zu lassen und kaufen ständig nach ohne es jedoch zu versäumen zum sparsamen Umgang mit den Mitteln zu mahnen. Zudem versuchen wir umweltfreundliche Mittel anzukaufen.

Kapitel 2020 Ausgaben für die Bibliothek, Bücher, Medien, Tageszeitungen, Zeitschriften

11.500,00 €

Es ist in unserem Sprengel wird viel Wert auf das Lesen gelegt.

In Zusammenarbeit mit der Drehscheibe werden immer wieder neue Bücher vorgestellt. Die GS Montessori wird im Jahr 2014 zusätzliche 1.200,00 € für den Ankauf an Sachbüchern brauchen.

Neben dem Betrag von 4.000,00 € (ord. Zuweisung Schulbibliothek) werden hier weitere 5.500,00 € von der ordentlichen Zuweisung vorgesehen. Zusätzlich wird der Verwaltungsüberschuss von 2.000,00 € eingebaut. Somit steht vorerst für den Ankauf von Büchern/Zeitschriften für GS und MS ein Betrag von 11.500,00 € zur Verfügung.

Der Andersen - Wettbewerb

Dieser Wettbewerb wurde im September 2013 von der „Drehscheibe- Arbeitskreis für Kinder – und Jugendliteratur“ ausgeschrieben. Er richtet sich dieses Mal an die Schülerinnen und Schüler der

2. und 3. Klasse Mittelschule und der 1. und 2. Klasse Oberschule.

Die Ausschreibung sieht vor, dass jede Klasse ein Team, bildet, welches aus dem Quizteam mit 3 Personen und einer der Theatergruppe besteht. Letztere wird in fünf Minuten eine selbst ausgewählte Szene aus einem der gelesenen Bücher darstellen.

In der Vorausscheidung treten zunächst die Quizteams gegeneinander an. Für jede richtige Antwort zu den 8 ausgewählten Büchern erhält das schnellste Team einen von maximal acht Punkten. Anschließend werden die Theatergruppen von einer Jury bewertet und erhalten die Möglichkeit maximal weitere 8 Punkte zu sammeln.

Pro Vorausscheidung geht ein Sieger hervor, dessen Theatergruppe die szenische Darstellung nochmals beim Finale Ende März einer Jury vorstellt.

Von unserem Sprengel nehmen einige Klassen an diesem Wettbewerb teil.

Zeitschriften/Abos (4.000,00 €)

Auch im Haushaltsjahr werden die nachstehenden Abos verlängert.

Grundschule

Bausteine Grundschule,
Englisch-Grundschule,
Musikerziehung Grundschule,
Religionspädagogische Praxis

Praxis Grundschule
Grundschule Sachunterricht
Gestaltungsstunde Grundschule
Grundschule Kunst

Kneipp Journal
Mittelschule
Bulletin für Jugend und Literatur,
Unterricht Biologie,
Praxis Deutsch,
Praxis Geographie,
Fachzeitschrift für Musik,
Tageszeitung Dolomiten,
Die neue Südtiroler Tageszeitung

und Eselsohr
das Schulmagazin,
Technikstunde,
Praxis Geschichte,
Bausteine Englisch,
Forum Schule Heute,
Das Katholische Sonntagsblatt,
Alto Adige.

Kapitel 2030 Ausgaben für Expertenunterricht sowie für schulexternes Personal

19.700,00 €

Für den Expertenunterricht bzw. kleinere Projekte und für die Lehrerfortbildung werden 19.700,00 € vorgesehen.

Titel des Projektes: Wahlpflichtwoche in der Mittelschule Michael Pacher

Die Wahlpflichtwoche wird im Jahr 2014 zum zweiten Male sowohl an der Grundschule von St. Andrä als auch an der Mittelschule stattfinden.

Das Kollegium der Mittelschule „Michael Pacher“ wird die Projektwoche in der Zeit vom 30. März bis zum 5. April 2014 abhalten. Das Angebot gliedert sich in 2 Blöcke auf. Ein Block erstreckt sich über jeweils zwei Tage: Montag und Dienstag (14 Stunden) und Mittwoch und Donnerstag (14 Stunden), Freitag ist Präsentationstag (3 Std. Unterricht und 3 Std. Präsentation)

Die Lehrpersonen erstellen einen Katalog von 24 Angeboten. Es besteht die Möglichkeit externe Experten und Organisationen mit einzubinden. Der Block bzw. das Thema kann sowohl innerhalb, als auch außerhalb der Schule (Lehrausflüge, Lehrausgänge, Interviews...) abgewickelt werden. Das Projekt wird bewertet. Für die Präsentation am Freitag sollte eine max. Zeit von 20 – 25 Minuten pro Angebot kalkuliert werden

Die Angebote für die ersten und zweiten Klassen werden nachstehende Themen umfassen

Sport und Spaß	Ein Buch schreiben
Malen bis zum Umfallen	Schulband oder Schulchor
Experimentieren	Lego- Roboter bauen
Photographieren	Goldschmiedewerkstatt
Waldtag / Förster	Talentshow
Kochkurs (in Zusammenarbeit mit der Hellenstainer)	Teaterwerkstatt
Brixen erkunden	Arbeiten mit Ton
Das Leben im und am Bach	Häkeln, Stricken, Sticken
Schulhausgestaltung (außen und innen)	Fahrradfahrt nach Waidbruck
Austausch mit Senioren (Kinder lernen stricken, häkeln, sticken, Senioren Umgang am PC (Internet, Spiele)	

Die Angebote für die dritten Klassen

Die dritten Klassen beschäftigen sich

14 Stunden mit der Zeitgeschichte, besuchen den Südtiroler Landtag und das Museum in Dorf Tirol, wohnen einem Vortrag zur Zeitgeschichte von Hans Heiss bei.

14 Stunden mit der Suchtprävention:

die Initiativen hierbei bestehen aus einem Eröffnungsvortrag von Frau Dr. Sonnerer, gefolgt von einem von der Polizei und einem Alkoholparcour mit dem Jugendhaus Kassianeum.

Nach diesen Inputs schwirren die Schülergruppen aus und informieren sich bei Ärzten, Psychologen, Sozialarbeitern, bei Young und direct... über die Süchte und vor allem über die Möglichkeiten nie süchtig zu werden. Am zweiten Tag hingegen ist für die beiden Gruppen nachstehendes geplant:

Die Schüler/innen unternehmen einen sehr bescheidenen, unaufgeregten Spaziergang am Eisackufer und erleben dort, dass die Möglichkeiten des „Genusses“, des Stressabbaus oder der Entspannung sehr einfach sein können. Nach dem Ausflug reflektieren sie diese Erfahrung mit ihren Lehrern und schreiben oder zeichnen ihre Eindrücke auf.

In der Folge begeben sich Gruppen zu etwa 20 Schülern in den „Jugenddienst“, um mit Klaus Obexer Werkstücke aus Holz anzufertigen, in das italienische Jugendzentrum, um einen Sketch zu erarbeiten

zu einer Tanzgruppe mit Heather Padua

in den Wald mit den Pfadfindern oder

zum Spielen in den Spieleverein „dinx“.

Einige Werkstätten sind kostenpflichtig. Es handelt sich um

das Kreativangebot Kunst/Englisch

die Schmuckwerkstatt

Führungen in Trient und im Schloß Tirol

die Zusammenarbeit mit OEW (Schokokoffer)

der Spieleverein Dinx

die Pfadfinder

Die Projektwoche an der Grundschule St.Andrä wird in zwei Abschnitten - im Herbst und im Frühling - ausgetragen. Im Herbst läuft das Projekt unter den Titel „Der Natur auf der Spur: Leben – Erleben – Lernen“. Auf den Theorietag folgt das Lernen an Stationen im Schulgebäude. Dazu gehören das Kartenlesen, der Einsatz des Kompasses, die Beschäftigung mit Bäumen, Pflanzen und Tieren und Wasser. Am zweiten Tag wird im Bildungshaus Kloster Neustift zum „Wasser – Wiese – Wald hautnah erleben“ gearbeitet, währenddem am dritten Tag ein Erlebnistag in der Natur angeboten wird. Der nächste Tag wird im Klettergarten von Pflersch verbracht. Ein Orientierungslauf gehört ebenso dazu. Am letzten Tag wird eine Waldwerkstatt durchgeführt.

Titel des Projektes: Schokokoffer

Lehrpersonen bzw. Schule: 123 D Montessori, 4/5 D Montessori, 3 C MS Pacher,

Inhalt: Die Organisation für eine Welt bietet zum Endprodukt „Schokolade“ Informationen an. Die Mitglieder des Vereins zeigen anhand von Bildmaterialien die Topografie der Schokolade an, verbinden diese mit den Arbeitsbedingungen der afrikanischen Arbeiter und skizzieren den Weg der Schokobohne in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht nach.

Titel des Projektes: Klettern

Lehrpersonen: Gritsch Anna

Teilnehmer: alle Klassen der GS St. Leonhard

Termin: Jänner-März 2014

Titel des Projektes: Bananenkoffer

Lehrpersonen: Delazer Evi

Teilnehmer: 4/5 C Gs Montessori

Termin: Frühjahr 2014

Titel des Projektes: Verwoben und verfilzt

Lehrpersonen: Hofer/Lunger, Pfattner

Teilnehmer: 3 F, 3 A MS Pacher

Termin: Frühjahr 2014

Titel des Projektes: Natur mit allen Sinnen

Lehrperson: Bacher Margareth

Teilnehmer: Klasse 2A, 2 B, 4 A GS Milland

Titel des Projektes: Blumenkoffer

Lehrperson: Chini Antonietta

Teilnehmer: 5 A Milland

Termin: Frühjahr 2014

Titel des Projektes: Schaubienenkästen - Expertenunterricht

Lehrperson: Tauber Mathilde

Teilnehmer: alle Klassen GS Afers

Zeitraum: März 2013

Titel des Projektes: Volksmusik in der Schule

Beteiligte Schulen: GS Milland und GS St. Andrä

Inhalt: Volksmusikbegegnung in der Schule mit einer Musikgruppe. – Vorstellen von verschiedenen Instrumenten, Klangerlebnis, singen ... und Tanzleiter für gemeinsame Tanzstunden

Titel des Projektes: Book slam

Lehrperson: Zelger Annamaria

Beteiligte Klassen/Kinder: alle 3.Klassen der MS Pacher

Inhalt: Lesepädagogische Aktion in Zusammenarbeit mit der Drehscheibe

Titel des Projektes: Autorenlesung

Lehrperson: Zelger Annamaria

Beteiligte Klassen/Kinder: alle 3.Klassen MS Pacher

Inhalt: Autorenlesung in Zusammenarbeit mit der Drehscheibe

Titel des Projektes: Das Leben in Fließgewässern und Tümpeln mit Hilfe von Biologen beforschen

Lehrperson: Egg, Michaeler

Teilnehmer: 1 C MS Pacher

Titel des Projektes: Essstörungen

Lehrpersonen: Zöll Margit

Teilnehmer: 3 B MS Pacher

Termin: Frühjahr 2014

Titel des Projektes: Projekt „All-cool“

Lehrpersonen: Zöll Margit

Inhalt: das Jugendzentrum Kassianum bietet im Rahmen der Alkoholpräventionskampagne „Trinken mit Maß“ ein pädagogisches Projekt an. Der vom Jugendzentrum Papperlapapp in Kooperation mit dem Forum Prävention entwickelte interaktive Alkoholparcours „All-cool“ ist ein universalpräventives Angebot für Schüler/innen der 8. bis 13. Schulstufe. Er wird für Schulklassen von geschulten Jugendarbeiter/inne/n im Jugendzentrum durchgeführt.

Innerhalb des Parcours geht es mittels unterschiedlicher Moderationsmethoden (Referat, Info-Poster, Spiele, Quiz, Diskussion u.ä.) um die Auseinandersetzung zu den Themen „Alkohol“ und „Alkoholkonsum“. Grundsätzlich werden dabei zwei Zielsetzungen verfolgt: die Vermittlung von Sachinformationen und die kritische Auseinandersetzung der jungen Menschen mit den oben genannten zentralen Themen.

Teilnehmer: 3 C MS Pacher

Termin: 19.03.2014

Titel des Projektes: Rhetorik – Soziales Lernen

Lehrpersonen: Wieland Margareth

Teilnehmer: 2 B MS Pacher

Termin: Frühjahr 2014

Titel des Projektes: Gesunde Schule

Lehrperson: Campidell Heidi

Beteiligte Klassen/Kinder: 4/5 A GS Montessori

Inhalt: soziale Miteinander zur Prävention von Gewalt und Mobbing in der Schule.

Titel des Projektes: Handball

Lehrperson: Paula Baumgartner

Beteiligte Klassen/Kinder: 5. GS St. Andrä

Titel des Projektes: Schwimmen Grundschule

Die Schüler der Grundschulen von St. Andrä werden vom April bis Juni 2014 einen Schwimmkurs besuchen, welcher vom Schwimmclub Brixen abgehalten wird. Für den Expertenunterricht fallen 768,00 € an. Der gleiche Betrag wird auch für die GS St. Leonhard vorgesehen. Diesen zahlen die Eltern zur Gänze, da der Schwimmkurs im Wahlbereich angeboten wird.

Titel des Projektes: Der Schatz in mir – Persönlichkeitsentwicklung und Selbsterfahrung

Lehrpersonen: alle Lehrpersonen GS Albeins

Beteiligte Klassen/Kinder: alle Schülerinnen und Schüler GS Albeins

Inhalt: die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes sollen gefördert und sichtbar gemacht werden. Durch Selbsterfahrung werden die Begeisterung an den eigenen Begabungen geweckt, die Persönlichkeit und das Selbstvertrauen des Kindes entwickelt und gestärkt.

Titel des Projektes: Über Ursache, Wirkung und Auswirkung der (ständigen) Nutzung neuer Technologien im Kindes- und Jugendalter

Lehrpersonen: alle

Beteiligte Klassen: alle Klassen

(Eine Kooperationsveranstaltung von der Cusanus Akademie und dem Schulsprengel Brixen/Milland, gefördert von der Gemeinde Brixen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse)

Heutzutage scheint es auch für Kinder und Jugendliche absolut notwendig zu sein, ein Handy oder Smartphone zu nutzen. Wer keines hat, ist die große Ausnahme und wird manchmal sogar zur Außenseiterin oder dem Außenseiter.

Tablets stehen ebenso hoch im Kurs. Natürlich haben diese Geräte ihren Vorteil: unsere Kinder sind immer erreichbar, sie selbst können untereinander kommunizieren, sich austauschen, Verabredungen treffen und gelangen jederzeit und überall ins Internet.

Ohne den Teufel an die Wand malen zu wollen, macht es für uns Erwachsene Sinn, gerade weil die Jugend so viel Zeit hinter diesen elektronischen Geräten verbringt, laut darüber nachzudenken, welche Wirkung und Auswirkung der vehemente Gebrauch dieser Technologien für sie hat. Bei der geplanten Podiumsdiskussion führen Experten/innen in folgende Themenbereiche ein: Gesundheit und Strahlung, technische Grundlagen, Abhängigkeit, Gewalt, pädagogische und psychosoziale Auswirkungen.

Aktionen: alle Schüler/innen begeben sich für zwei Stunden in die Akademie um dort einerseits mit dem Techniker Hubert Comploi die Wirkungen der Geräte zu sehen und um andererseits mit Frau Schweigkofler über den achtsamen Umgang mit den Geräten nachzudenken.

Für die Eltern wird ebenso wiederum eine Podiumsdiskussion mit den Referent/innen:

Dr. Francesco Imbesi, Hubert Comploi, Dr. Edmund Senoner, Dr. Elisabeth Flöss, Dorothea

Schweigkofler, Francesco Campisi durchgeführt.

Diese Initiativen bildeten den Startschuss für die laufende Reflexion der Schüler/innen über den gezielten Einsatz der Geräte und dem Schutz vor der Abhängigkeit von diesen.

Das Ziel besteht darin, selbst die Kontrolle über die Medien zu behalten anstatt ihnen ausgeliefert zu sein, zu wissen, wie sie sinnvoll und zielorientiert eingesetzt werden und wie sie dazu dienen, kreativ zu werden.

Girls and Boys day

Die Kommission für Chancengleichheit der Gemeinde Brixen wird 2014 den nunmehr traditionellen **Girls' Day** durchführen.

Dieser besteht aus einer Zukunftskonferenz

Schulinterne Fortbildung und Elternfortbildung

Laut Arbeitsgruppe „Fortbildung des Schulamtes“ werden künftig die Landesfortbildungen eher weniger werden und sich vermehrt auf die Lehrgänge spezialisieren. Demzufolge sollten die Fortbildungen im Bezirk potenziert werden.

Im unserem Sprengel weist im Sinne der Bezirksfortbildung unser interner Fortbildungskalender nachstehende Veranstaltungen auf:

- Die Veranstaltungen, welche für unseren Sprengel innerhalb des eigenen Schulprogramms organisiert und durchgeführt werden
- Die Veranstaltungen des Schulamtes, welche in den verschiedenen Schulen im Raum Brixen angeboten werden, inklusive der Englisch – Kurse und der Fortbildung für die Religionslehrer/innen
- Die Bezirksfortbildungen „Schritt für Schritt“
- Die Angebote der Akademie „Nikolaus Cusanus“, welche sich auch an die Eltern richten
- Angebote, welche von der Einzelschule anderen Schulen geöffnet werden

Nachstehend die schulinternen Fortbildungsveranstaltungen, welche wir auch bezahlen müssen.

Referentin: Dr. Susanne Steidl

Titel: Referieren vor Erwachsenen

Termin: Jänner und Februar 2014

Die bekannte und erfahrene Referentin führt in die Kunst des Referierens ein. Sie pflegt einen ganzheitlichen Zugang und vermittelt, dass sowohl der Habitus, die Stimme, der Blick uam für einen Referenten von Bedeutung sind. Frau Steidl kennt überdies eine Reihe von Moderationstechniken, die sie Ziel führend einsetzt.

Titel: Erste Hilfe Kurs

Referent: 1 Ausbilder des Weißen Kreuzes

Termin: 14.01.2014 für die GS und MS

Inhalt: Erwerb von Handlungskompetenz zum Vorgehen beim Auffinden eines Notfallpatienten

Titel: Entspannungsübungen

Referent: Gostner Sieghard

Termin: Jänner, April 2014

Titel: Trennungskinder - Scheidungskriegskinder

Referentin: Dr. Barbara Ebetsberger

Termin: Jänner und Februar 2014

Inhalt: Scheidungskinder zeigen, sofern die Trennung nicht einvernehmlich und erwachsen vonstatten geht, sehr bedenkliche Verhaltensweisen. Einige werden aggressiv, zynisch und

abweisend, andere verfallen in einen depressiven Zustand. Die Lehrpersonen fühlen sich dann ziemlich überfordert und wissen nicht, ob und wie sie sich dem Kind und der Familien zuwenden sollen. Die Referentin wird uns hier wertvolle Tipps erteilen.

Titel: Kosmische Erziehung

Referent: Motta Daniel

Termin: Februar 2014

Titel: Arbeiten mit Speckstein

Referent: Sergio Somavilla

Termin: Februar, März, April 2014

Titel: Besuch der Kuranstalt „Guggenberg“ Brixen

Referentin: Familie v. Guggenberg

Titel: „Stadtführung durch Brixen in italienischer Sprache“

Referent: Hans Heiss

Termin: 16.05.2014 für die GS und MS

Titel: Einführung in das neue Programm „Biblioteca“

Referent: Amt für Bibliothekswesen

Termin: Mai-Juni 2014

Titel: Ein Sprachenprojekt an der Mittelschule

Referent: Martin Dodman (Professor für Sprachen und Sprachdidaktik)

Termin: Herbst 2014

Inhalt: Im Schuljahr 2010-2011 hat ein Team der Grundschule von Milland eine außergewöhnliche Pionierarbeit geleistet, indem sie beschlossen hat, zwei Fächer – Naturwissenschaften und Kunst – zusätzlich zur deutschen, auch in der italienischen Sprache zu lehren. Dieses Projekt wurde inzwischen von vielen Besuchern begutachtet und ist zum großen Teil in den Beschluss der Landesregierung (Nr. 1034 vom 08.07.13) eingeflossen.

Diese erste Pionierklasse befindet sich nunmehr im vierten Unterrichtsjahr. Die Fortführung der Potenzierung des Italienischunterrichts an der Mittelschule ist gefordert.

Ein Klassenzug der Mittelschule wird sich auf das nachstehende, vorerst nur grob umrissene Projekt einlassen:

- Ein Lehrer, welcher die beiden Landessprachen hervorragend spricht und aus einer zweisprachigen Familie stammt, wird 50% seines Faches in der italienischen Sprache lehren
- der Klassenrat einigt sich auf Themen aus der Geografie, der Geschichte, Kunst, Religion, Naturwissenschaften oder Technik. Die Hauptverantwortung für die Ausarbeitung übernimmt die zuständige und kompetente Fachkraft. Der Klassenrat einigt sich darauf, welche Bereiche dieses Themas von der Lehrerin für Italienisch, welche von der für Englisch übernommen werden könnten. Innerhalb dieses Teilbereiches achten die Sprachenlehrerinnen auf:
 1. die fachliche Korrektheit und die Fachsprache
 2. die Berücksichtigung der vier Ebenen des Sprachenlernens: Lesen, Schreiben, Sprechen und Sprachbetrachtung
 3. die drei Lehrkräfte zielen auf die Integration der Sprachdidaktik ab

Fortbildung für Eltern

Im Bezirk fahren wir mit der Zusammenarbeit mit der Cusanus–Akademie fort.

Die Veranstaltungen sind im Schulverbund organisiert. Dies bedeutet, dass sich die Direktionen

von GSD Brixen, SSP Brixen/Milland, GSD Vahrn, MS Oswald von Wolkenstein, die Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation und seit heuer auch das Oberschulzentrum J. PH. Fallmerayer an den Kosten beteiligen. Jede Direktion übernimmt eine Veranstaltung. Laut Konvention organisiert die Akademie die vom Elternrat gewünschten Veranstaltungen. Es handelt sich dabei um drei an der Zahl. Voraussichtlich sind es:

- ADHS Kinder: Stärken – Schwächen – was sie brauchen – Dr. Georg Weiß
- Kleine Helden in Not – Männliche Sozialisation heute – Prof. Dr. Lothar Böhnisch
- Glück und Geschwindigkeit – Dr. Roger Pycha

Weiters organisiert die Fakultät für Bildungswissenschaften alljährlich eine Reihe von öffentlichen Vorträgen. Die Schule wirbt in einem eigenen Elternbrief für den Besuch dieser hochkarätig besetzten Veranstaltungen. Bei der Auswahl der Thematik haben wir auch im Jahr 2014 ein Mitspracherecht.

Für einen weiteren Elternabend der sich aus einer speziellen Notwendigkeit ergeben könnte, sehen weitere 250,00 € vor.

Kapitel 2040 Ausgaben für die Integration

4.000,00 €

Im laufenden Schuljahr hat sich eine merkliche und spürbare Veränderung ergeben: eine Vielzahl an Funktionsdiagnosen wurde aberkannt und häufig mit der Bezeichnung „Lernstörung“ ersetzt. So sind im laufenden Schuljahr an unserem Sprengel im Bereich der GS 18 Schüler/innen mit FD und 16 mit FB, an der MS 32 Schüler/innen mit FD und 30 mit FB zu verzeichnen.

Nunmehr wird zwischen

1. Klinisch-psychologischem Befund: Beschreibung der spezifischen Lernstörungen, die keine Behinderung darstellen (Gesetz 170) und der
2. Beschreibung der Beeinträchtigung (Gesetz 104) unterschieden.

Nach erfolgter Abklärung wird demnach auf der Diagnose, die es weiterhin geben wird, nach Gesetz 170 oder Gesetz 104 unterschieden und nicht mehr wie bisher zwischen FB und FD.

Alle Schülerinnen und Schüler mit Lernstörungen fallen unter das Gesetz 170; sie haben Anrecht auf Maßnahmen, die auf einen zielgleichen (und nicht zieldifferenten!) schulischen Ausbildungsweg hinsteuern. Dies setzt voraus, dass alle Fachlehrer/innen die Minimalziele festlegen.

In beiden Fällen muss ein individueller Bildungsplan (IBP) erstellt werden. Dieser enthält die individuellen Ziele und Maßnahmen für ein Jahr. Die Vorlage ist so konzipiert, dass sie sowohl für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung (Gesetz 104) als auch für Schülerinnen und Schüler mit Lernstörung (Gesetz 170) verwendet werden kann. Hierbei gilt:

- Für Schülerinnen und Schüler mit Beeinträchtigung (Gesetz 104) ist die Vorlage verbindlich
- Für Schülerinnen und Schüler mit Lernstörungen (Gesetz 170) kann die Vorlage abgeändert werden; der Klassenrat ist in jedem Fall verpflichtet, die Lernentwicklung unter der Berücksichtigung der einzelnen Fächer, auf die sich die Lernstörung auswirkt, zu dokumentieren.

Unsere Koordinatorinnen haben für die Kinder mit Lernstörungen einen adaptierten IBP erstellt. Dieser enthält für jedes von der Lernstörung betroffene Fach Angaben und Angaben anderer Natur:

1. Daten zur Person des Schülers oder der Schülerin
2. Art der Lernstörung
3. individualisierte Unterrichtstätigkeiten
4. auf die Person abgestimmte Unterrichtstätigkeiten
5. verwendete Kompensationsmittel

6. angewandte Maßnahmen

7. auf die Person abgestimmte Prüfungs- und Bewertungsformen

Die Eltern werden über die getroffenen Maßnahmen informiert.

Um den Anforderungen gerecht zu werden, braucht es auch eine Menge Geld. Für deren Förderung wurde – wie bereits im letzten Jahr – kein Beitrag mitgeteilt. Wir hoffen auf die Mitteilung im Frühjahr 2014. Aus diesem Grund wird hier nur der Verwaltungsüberschuss von 4.000,00 € eingebaut. Für dieses Ansinnen wird Bastelmaterialien, spezielle Lehrmittel, Lebensmittel für das gemeinsame wöchentliche Kochen, Toner und vor allem spezielle Computerprogramme eingekauft.

Kapitel 2045 Ausgaben für Schüler mit Migrationshintergrund

500,00 €

Den Schulen gelingt es nur bedingt, den Kindern aus anderen Ländern und Kulturen den Erwerb der deutschen und italienischen Schulsprache zu garantieren. Nicht selten beschränkt sich der Umgang mit Sprache auf die Schulstunden. Diese reichen leider nicht aus.

Dieses Jahr hat sich die Koordinatorin Michaela Kofler erneut eingehend mit dem personenbezogenen Lernplan für die Kinder aus anderen Ländern und Kulturen beschäftigt. Dieser zielt darauf ab, die Verantwortung für den Spracherwerb auf den gesamten Klassenrat auszudehnen, alle nur möglichen Gelegenheiten für den Spracherwerb zu nutzen, gezielte Materialien anzukaufen, die Vernetzung mit anderen Bildungsträgern zu potenzieren, die Individualisierung ernst zu nehmen uam.

In diesem Jahr besuchen 67 Schüler mit Migrationshintergrund unseren Schulsprengel. Wir sehen hier lediglich den Betrag vom Verwaltungsüberschuss von 500,00 €. Mit diesen Geldern werden Lehrbücher und Arbeitshefte für die Schüler angekauft. Wir hoffen auf eine Zuweisung im Frühjahr 2014, sodass wir den aktuellen Bestand aufstocken können. Sobald die Mitteilung von Seiten der Autonomen Provinz Bozen eintrifft, wird der Betrag eingebaut.

Kapitel 2050 Ausgaben für den Schulball und die Maturareise bzw. Projektfahrten

27.291,00 €

Insgesamt nehmen 23 Schülerinnen und Schüler von St. Leonhard am Projekt „Schule am Meer“ mit der Caritas teil. Hierfür wird ein Pro-Kopf-Betrag von 170,00 € direkt der Caritas überwiesen.

Die 4/5 A und 4/5 D Klasse der Grundschule Montessori wird vom 16. bis 19.02.2014 die Erlebnisschule Langtaufers besuchen:

Die Unkosten von 100,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

46 Schüler x 100,00 € (viertägig) = 4.600,00 €

Die 4/5 C und 4/5 B Klasse der Grundschule Montessori wird vom 28. bis 30.04.2014 die Erlebnisschule Langtaufers besuchen:

Die Unkosten von 80,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

42 Schüler x 80,00 € (dreitägig) = 3.360,00 €

Die 5. Klasse der Grundschule St. Andrä wird vom 14. bis 17.05.2014 die Erlebnisschule Langtaufers besuchen:

Die Unkosten von 100,00 € pro Schüler/in werden von den Eltern bezahlt.

13 Schüler x 100,00 € (viertägig) = 1.300,00 €

Die Klassen 3 C, 3 D und 3 E werden vom 25.05. bis 30.05.2014 nach Wien fahren. Die Unkosten von 155,00 € übernehmen die Eltern.

48 Schüler x 155,00 € = 7.440,00 € zzgl. Fahrtspesen

Die 3 A und die 3 B werden vom 21. bis 22. Mai 2014 nach Venedig und ins Tal des Vajont fahren. Die Gesamtkosten von ca. 100,00 € werden von den Eltern übernommen.

44 Schüler x 100,00 € = 4.400,00 €

Die 1 A MS Pacher wird vom 10. bis 12.02.2014 auf die Petersberger Leger Alm fahren. Die Kosten belaufen sich auf ca. 100,00 € pro Schüler (2 Übernachtungen und ein zweitägiges Programm).

20 Schüler x 100,00 € = 2.000,00 €

Die 1 B MS Pacher wird vom 13. bis 14.01.2014 auf die Petersberger Leger Alm fahren. Die Kosten belaufen sich auf ca. 50,00 € pro Schüler (1 Übernachtungen und ein Programm).

19 Schüler x 50,00 € = 950,00 €

Die 2 B MS Pacher wird vom 31.03. bis 01.04.2014 auf die Petersberger Leger Alm fahren. Die Kosten belaufen sich auf ca. 35,00 € pro Schüler (1 Übernachtungen und ein Programm).

24 Schüler x 35,00 € = 840,00 €

Die 2A MS Pacher wird vom 12. bis 13.05.2014 nach Salzburg fahren. Die Kosten belaufen sich auf ca. 77,00 € pro Schüler (1 Übernachtungen und ein zweitägiges Programm).

23 Schüler x 77,00 € = 1.771,00 €

Die 2 F MS Pacher wird vom 10. bis 11.06.2014 auf die Edelrauthütte gehen. Die Kosten belaufen sich auf ca. 35,00 € pro Schüler (1 Übernachtungen und ein Programm).

18 Schüler x 35,00 € = 630,00 €

Kapitel 2070 Ausgaben für Hilfsprojekte aufgrund von Spenden und anderen Aktionen der Schule

Wie bei den Einnahmen (Kapitel 5060) wird dieses Kapitel mit p.m. eröffnet. Sollten Klassen im Laufe des Jahres Spendenaktionen starten, wird der entsprechende Betrag mittels Haushaltsänderung eingebaut.

Im Haushaltsjahr 2014 wird das Projekt die „Solidarische Schule“ weitergeführt.

Schulen sind dazu da, die Kinder in die Kulturtechniken einzuführen. Neben diesem Auftrag aber wird ist es mehr denn je erforderlich, in der Schule den Buben und Mädchen jene Werte erfahrbar zu machen, welche Mitgefühl, Empathie und Solidarität bedeuten.

Die Montessori-Schule befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Kloster der Terziarschwestern. Dieses gibt seit einigen Jahren Essen an mittellose oder bedürftige Menschen aus. Die Anzahl dieser hungrigen Männer und Frauen steigt in letzter Zeit merklich, ein alarmierendes Zeichen steigender Armut.

Auf Initiative der Lehrerin Silvia Patruno haben sich seit Beginn des laufenden Schuljahres die Kinder und Familien der Viert- und Fünftklässler der Montessori-Schule dazu bereit erklärt, dem Kloster Lebensmittel zu spenden.

Die enge Verbindung zwischen Geben und Nehmen wird in dieser Initiative gut sichtbar: Die schenkenden Kinder freuen sich über ihre Gaben genau so wie das Kloster und die Menschen, die dort essen.

3 Ausgaben aufgrund von Verträgen und EU-Projekten

4 Ordentliche Instandhaltung der Schulgebäude

5 Schulfürsorge

Kapitel 5010 Erwerb von Schulbüchern

34.738,00 €

Mit diesem Betrag wird der Bedarf an Schulbüchern für das Schuljahr 2013/14 gedeckt. Der Teil, der nicht für Schulbücher ausgegeben wird, wird für den Ankauf von alternativen Lehrmitteln verwendet.

19 Klassen MS x 40,00 € =	760,00 €
<u>399 Schüler MS x 40,00 € =</u>	<u>15.960,00 €</u>
Summe Mittelschule	16.720,00 €

33 Klassen GS x 33,00 € =	1.089,00 €
<u>513 Schüler GS x 33,00 € =</u>	<u>16.929,00 €</u>
Summe Grundschule	18.018,00 €

Kapitel 5020 Rückvergütung von Reisekosten

Wie bei den Einnahmen auf Kapitel 2040 wird dieses Kapitel mit p.m. eröffnet. Der Betrag wird den Eltern zur gegebenen Zeit ausbezahlt.

Kapitel 5030 Ausgaben für Initiativen, Tätigkeiten und Projekte im Rahmen der

Familienförderung

2.500,00 €

Im Jahr 2014 wird das Projekt „Hausaufgabenbetreuung für alle Kinder weiter geführt. Auch für die Kinder mit Beeinträchtigung wird die spezielle Hausaufgabenbetreuung angeboten. Im Jahr 2013 wurde wiederum beim Amt für Schulfürsorge um einen Sonderbeitrag angesucht. Dieses Geld wird für Honorare an externe Personen verwendet, welche ausschließlich für Kinder mit schwerer Behinderung vorgesehen.

Der entsprechende Verwaltungsüberschuss im Betrag von 2.500,00 € wird auf diesem Kapitel eingebaut, sodass ab Jänner 2014 wieder verschiedene therapeutische Angebote für die betreffenden Schüler mit Behinderung organisiert werden können. Die Therapeuten werden an einem Nachmittag 2 Stunden mit diesen Schülern arbeiten.

6 Reservefond

Kapitel 6010 Reservefonds

2.500,00 €

Auf diesem Kapitel wird ein Betrag von 2.500,00 € vorgesehen. Dies deshalb, dass damit eine eventuelle Umbuchung auf Kapitel 1040 – Prozesskosten durchgeführt werden kann, sofern die veranschlagten Mittel nicht ausreichen.

2 Ausgaben für Kapitalbewegungen

Vorderhand werden unter Kategorie 8 keine Ausgaben durch Kapitalbewegungen vorgesehen und somit auch keine entsprechenden Kapitel geschaffen.

3 Ausgaben aufgrund von Durchlaufkonten

Kapitel 9010 Rückbehalte für Sozialabgaben und für Steuerabzüge

2.000,00 €

Für Steuerabgaben, welche auf die Honorare der verschiedenen Referenten, die im Rahmen der Fortbildung, engagiert werden, für die Wahlfächer und die Wahlpflichtfächer und Projekte beauftragt werden, wird ein Betrag von 2.000,00 € vorgesehen.

Kapitel 9020 Fonds für den Ökonomatsdienst

2.000,00 €

Für den Ökonomatsdienst werden 2.000,00 € vorgesehen.

Kapitel 9030 Hinterlegungen und Verschiedenes

150,00 €

Aufgrund der geplanten Einnahmen auf Kapitel 9030, werden auch auf diesem Kapitel 150,00 € veranschlagt.

Kapitel 9040 Überweisung Gemeinde Vergabe von Schulräumen

Da das Kapitel 9040 der Einnahmen mit p.m. eröffnet wird, wird dieses Kapitel ebenso mit p.m. eröffnet.

Summe der Ausgaben **273.794,90 €**

Die Schuldirektorin

Die Schulsekretärin

Dr. Elisabeth Flöss

Petra Oberhauser

Die Vorsitzende des Schulrates

Brigitte Tschurtschenthaler

Brixen, am 18. Dezember 2013